



Foto: Beushausen

„Unterwerfung“ auf dem Sofa

Was ist mir wichtiger? Eine freie Gesellschaft oder mein Ego? Aufrechter Gang oder Anpassung an ein autoritäres Regime? Darum geht es im Grunde in Michel Houellebecqs viel diskutiertem Roman „Unterwerfung“. Das Westfälische Landestheater bringt den Bestseller am 4. September in einer packenden Fassung auf die Bühne der Halle 32. Regisseur Gert Becker ist auch bei einem solch ernsten Thema an einem gelegen: das Publikum bestens unterhalten zu sehen. „Die Figuren interagieren, kommunizieren und kommentieren – einfach gesagt: Es passiert etwas auf der Bühne“, sagt er.

Die Geschichte spielt mit einer Zukunftsvision: Der Vorsitzende der Bruderschaft der Muslime gewinnt die Präsidentschaftswahl 2022 in Frankreich. Der desillusionierte Wissenschaftler François wird durch den Machtwechsel vor die Frage gestellt, aus Karrieregründen zum Islam zu konvertieren – um so das Angebot für ein neues Forschungsprojekt zu erhalten.

Das Stück zeigt gleich vier Schauspieler in der Rolle des François, um seine verschiedenen Facetten zu beleuchten. „François ist eine emotionslose und einsame Person. Er kann keine Gefühle zeigen oder soziale Beziehungen aufbauen“, erläutert Regisseur Becker, „Frauen sind für ihn mehr Gegenstand zur Lustbefriedigung als wirkliche Menschen mit Emotionen.“ Und so spielt noch ein völlig anderer Aspekt eine Rolle, warum der Protagonist zum Islam übertritt: Die neue Religion gestattet ihm, Polygamie legal auszuleben.

„Es ist nicht ganz leicht, einen über 300 Seiten langen Roman, der im Übrigen auch noch einen Ich-Erzähler hat, für die Bühne wirkungsvoll zu inszenieren“, räumt Gert Becker ein. Es gelingt ihm, indem er die Hauptfigur konsequent ins Zentrum rückt. Die Presse zeigte sich nach der Premiere begeistert. „Die einfallsreiche, nie in Slapstick abgleitende Personenführung auf dem Sofa ist ein Erlebnis für sich“, schreibt die Westdeutsche Allgemeine, „vor allem aber ist es ein Abend der Sprache und der ungeheuren Sprechkunst eines großartigen Ensembles.“



Das Plakat zu "Unterwerfung"

Wer solche Lobeshymnen mit eigenen Augen und Ohren überprüfen möchte, sollte sich die Aufführung am 4. September im Rahmen der Reihe „Bühne 32“ nicht entgehen lassen. Schon auf den Fotos wirkt die Kulisse mit dem riesigen Sofa imposant. Im Raum der Halle 32 wird sich diese Wirkung weiter entfalten. Eine Stunde und 45 Minuten bieten drei Darsteller und eine Darstellerin Theater vom Feinsten – und

liefern damit das beste Argument für Live-Erlebnisse dieser Art.

Jetzt den Vorverkauf nutzen! Oder gleich abonnieren. Infos und Tickets gibt´s hier.

gigbox: Herbstflimmern

27.09.2019 | 20:00 Uhr



In etwas größerer Ruhe kommt das diesjährige „Herbstflimmern“ des Vereins gigbox daher. Dafür wird es episch im besten Sinne. Die intime Atmosphäre der Studiobühne lässt zwei Bands der Oberklasse aus dem Bereich Progressive- bzw. Postrock sich entfalten.

„Superthousand“ sind dem oberbergischen Publikum mittlerweile ein Begriff, wenn es um verspielte Details und gigantische Soundwände geht. Die Band trat bereits beim Lindenplatz Open Air auf, schrumpfte danach zum Trio und malt seitdem dichte Klanglandschaften, in denen viel Raum bleibt für lyrische Passagen und dynamische Vielfalt.



Achtglas

„Achtglas“ kommen aus Bielefeld und zeigen einen einzigartigen und abwechslungsreichen Mix mit ausgefeilten Arrangements, fein abgestimmten Sounds und eingängigen Pop-Elementen. Durch den Einzug der Sängerin Heidi Walraven in den Proberaum Ende 2017 wurde das bisherige Grundgerüst der eher progressiven Musik Stück für Stück um detaillierte und mitreißende Postrock-Elemente ergänzt. Das alles bildet nun die Basis für den eingängigen und emotionalen Gesang der Frontfrau.

Die Website von Superthousand

Achtglas im Web

Einlass: 19:30 | Studiobühne
Ort: Studiobühne
Veranstalter: gigbox e.V.
Vorverkauf: 9,80 Euro
Abendkasse: 12,00 Euro
Ermäßigung: keine
unbestuhlt

Tickets:



oder bei AggerTicket im Forum Gummersbach
02261 3003-888



Angesagt und vorverkäuflich

Der Vorverkauf läuft, zum Beispiel für folgende Highlights aus dem Programm:

Di | 03.09. | Die unendliche Geschichte | Endlich bringt das Junge Theater Bonn das Kultbuch von Michael Ende wieder auf die Bühne! Die abenteuerliche Geschichte mit Bastian im Land Phantásien +++ **Mi | 09.10. | Der**

Seelenbrecher | Ein Bühnenthiller nach dem Buch von Sebastian Fitzek:

Wenn der Seelenbrecher kurz vor Weihnachten in einer psychiatrischen Klinik wieder aktiv wird, herrscht Hochspannung! +++ **So | 13.10. | Magic Time |**

Im Hier und Jetzt neue sphärische und zeitlose Klanglandschaften erschaffen:

Das Duo aus Pianist Stefan Heidtmann und Gitarrist Frank Hüttebräuker lädt zur musikalischen Reise ein. +++ **Karten bei AggerTicket unter 02261**

3003-888, bei www.koelnticket.de (0221 2801) und allen anderen

bekannteren Vorverkaufsstellen



Der Seelenbrecher, nach Sebastian Fitzek

Vorfreude auf ein spannendes Jahr

Falls Facebook sonst zu nichts nütze sein sollte, für eins war es in jedem Fall gut: Auf diesem Weg hat Fiona Müller erfahren, dass die Halle 32 eine neue FSJlerin suchte. Am 2. September beginnt die 18-Jährige aus Marienheide ihr Freiwilliges Soziales Jahr Kultur im Gummersbacher Veranstaltungszentrum. Die Ausschreibung kam ihr genau recht: „Da ich viel Spaß daran habe, an der Planung und Durchführung von Veranstaltungen mitzuwirken und ich auf der Suche nach einem FSJ im Kulturbereich war, habe ich mich riesig gefreut, als ich kurz nach dem Bewerbungsgespräch bereits eine Zusage erhielt.“ Zuvor hatte Fiona ihr Abitur am Städtischen Lindengymnasium Gummersbach bestanden.

In ihrer Freizeit turnt sie bereits seit acht Jahren am Rhönrad beim TV Rodt-Müllenbach. Außerdem singt Fiona Müller seit ihrer Kindheit im Jugendchor ihrer Kirchengemeinde und seit ein paar Jahren auch im Kirchenchor Marienheide-Müllenbach. Besonders liegen ihr die Musicals ihres Chores am Herzen: „Ich freue mich jedes Mal, wenn unsere Chorleiterin eine neue Musicalidee hat.“ Was sie an der Arbeit in der Halle 32 reizt? „Besonders die Vielseitigkeit der angebotenen Veranstaltungen; vom Kindertheater über die Kulturwerkstatt bis zu Konzerten oder Seminaren ist alles dabei“, sagt sie. An ihr FSJ in der Halle würde sie gern ein Studium im Bereich Eventmanagement oder Kulturjournalismus anschließen. Aber das ist ja noch ein Jahr hin.



Fiona Müller

Idealer Rahmen nutzt Unterstützern

Am 24. August startet für den VfL Gummersbach die erste Zweitliga-Saison seiner Geschichte. Gleich zur Heimspiel-Premiere der Handballer kommt es zum Traditionsduell mit TuSEM Essen. Tradition besitzt mittlerweile auch die Zusammenarbeit von VfL und Halle 32, die in der 2. Handball-Bundesliga fortgesetzt wird: Bei Heimspielen öffnet sich der „Unternehmer-Club“, der aus dem früheren „Business-Club“ hervorgegangen ist. Vor und nach den Begegnungen sowie in den Pausen steht der Hallenraum Geschäftspartnern, Sponsoren und weiteren Unterstützern des VfL zur Verfügung, die Club-Mitglieder sind.



Der Unternehmer-Club gilt als Vereinigung von Entscheidern, die eine solche Plattform für ihre Unternehmen nutzen wollen. Hier kommt alles zusammen, was in der Region Rang und Namen hat. Verantwortliche aus Wirtschaft, Sport, Politik und Verwaltung treffen sich zum Austausch – nicht nur mit Blick auf Handball, sondern weit darüber hinaus. Mitglieder des Clubs bekommen zudem Gelegenheiten, ihre Kunden zu den Spielen und dem damit verbundenen Beisammensein einzuladen. Die Halle 32, häufig auch als „Wohnzimmer der oberbergischen Wirtschaft“ bezeichnet, bietet den idealen Rahmen für informelle Begegnungen bei gutem Essen und kühlen Getränken. Und natürlich wünscht die Halle 32 dem VfL Gummersbach allen sportlichen Erfolg.

[Mehr Informationen zum Unternehmer-Club und den beiden weiteren VfL-Clubs hier](#)

Not-Aus

Bei uns auf dem Steinmüllergelände läuft gerade ein Wettbewerb, Titel: „Wer kann am höchsten?“ Sämtliche Anlieger der Steinmüllerallee sind aufgerufen mitzuteilen, wieviele Meter über dem Erdboden sich deren höchstegelegene Toilette befindet. Das Hochhaus an der Fabrikstraße darf nicht mitmachen, da es an der Fabrikstraße liegt. Alle anderen ziehen mächtig einen ab. Natürlich befinden sich einige aufgrund der Anzahl ihrer Stockwerke im Vorteil gegenüber der Halle 32. Aber ein Konkurrent aus der unmittelbaren Nachbarschaft hat uns jüngst gezeigt, wie es auch gehen kann: Das Foto dokumentiert den waghalsigen Versuch, mithilfe einer



mobilen Toilettenkabine möglicherweise potentere Mitbewerber aus dem Rennen zu spülen. Der Fall hat uns ermutigt, im Hause eine Arbeitseinheit mit dem Titel „Notdurft 4.0“ zu installieren. Aus deren Reihen drang neulich der Ruf, den Mut nicht fahren zu lassen. Denn die Scheißhaus-Truppe deutete eine Lösung mithilfe eines Baukranes an, der üblicherweise zu Frühlingsfesten Panoramakabine in die Höhe zieht, um von dort oben über die Stadt blicken zu können. Da ließe sich doch auch ... Und wenn Sie meinen, dieses Thema unterbiete jedes Niveau, das Sie von uns an dieser Stelle gewohnt sind, dann sagen wir: Sie haben recht. Aber die Hitze, die Hitze fordert ihren Tribut.

Kontakt

Falls Sie diesen Newsletter nicht weiter beziehen möchten, [klicken Sie bitte hier](#) und schreiben Sie uns eine kurze Nachricht. Vielen Dank.

Halle 32
Kulturbetrieb der Stadt Gummersbach AöR
Steinmüllerallee 10
51643 Gummersbach
Fon: 02261 92068-0
Fax: 02261 92068-28
E-Mail: info@halle32.de
www.halle32.de